

2014-05-14

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus
am 18.03.2014

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:30 Uhr
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Es fehlten:

Fraktion der SPD

Gebhardt, Udo

Fraktion Pro Dessau-Roßlau

Grünthal, Martin

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Nach der Begrüßung stellte **Herr Dr. Weber, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, die form- und fristgerechte Ladung und Ausreichung der Unterlagen zur heutigen Sitzung sowie – mit 8 stimmberechtigten Stadträten – die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

2. Beschlussfassung der Tagesordnung

Zur ausgereichten Tagesordnung wurde kein Änderungsbedarf angezeigt, so dass sie durch **Herrn Dr. Weber, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, zur Abstimmung gestellt wurde.

Abstimmungsergebnis: 8 : 0 : 0

Die Tagesordnung wurde ungeändert einstimmig bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschriften

3.1 Niederschrift vom 23.01.2014

Anmerkungen wurden nicht vorgebracht, so dass die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus vom 23.01.2014 durch **Herrn Dr. Weber, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, zur Abstimmung gestellt wurde.

Abstimmungsergebnis: 6 : 0 : 2

Die Niederschrift wurde ungeändert bestätigt.

3.2 Niederschrift vom 18.02.2014

Zur Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus vom 18.02.2014 wurden keine Änderungen oder Ergänzungen geäußert.

Herr Dr. Weber, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus, stellte die Niederschrift zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 4 : 0 : 4

Das Protokoll wurde ungeändert bestätigt.

4. Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

Herr Dr. Weber, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus, informierte über die im nichtöffentlichen Teil der Sitzung vom 18.02.2014 gegebenen Informationen sowie die nichtöffentlichen Beschlussfassungen:

*Anträge der Städtebauförderung
- Anträge der Stadt Dessau-Roßlau für das Programmjahr 2014-
Vorlage: BV/008/2014/VI-60*

Die Information zu Anträgen der Städtebauförderung wurde zur Kenntnis genommen.

*Vergabe von Reinigungs- und Waschleistungen / Essensausgabe in öffentlichen Einrichtungen
Vorlage: BV/374/2013/I-08*

Die Beschlussvorlage wurde ungeändert bestätigt (Abstimmungsergebnis 4 : 0 : 2)

5 Öffentliche Beschlussfassung

5.1 Neuausrichtung Stadtmarketing Dessau-Roßlau "Qualifizierung der Organisationsstruktur innerhalb der Stadtverwaltung" Vorlage: BV/025/2014/VI-80

Eingangs verwies **Herr Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung**, darauf, dass nach Bestätigung der Grundsatzentscheidung in der Dienstberatung des Oberbürgermeisters, diese dem Lenkungsgremium Stadtmarketing (Vertreter aus Wirtschaft, Einzelhandel, Politik und Verwaltung) vorgestellt wurde. Nach positivem Votum ist nunmehr die Beschlussfassung in der heutigen Gremiensitzung vorgesehen.

Zur Genese erklärte **Herr Hantusch**, dass im Jahr 2012 der Prüf- und Arbeitsauftrag an die Stadtverwaltung erteilt wurde, ein Konzept zum Aufbau einer Stadtmarketinggesellschaft zu erarbeiten. Die Ausführungen zum Ergebnis des Prüfprozesses, nahm **Herr Hantusch** mittels Präsentation vor. Entsprechend dem vorgenannten Arbeitsauftrag erfolgte die Ausschreibung. Die Glücksburg Consulting AG (GLC AG) erhielt den Zuschlag für die Erarbeitung einer Entscheidungsgrundlage zur Gründung einer Stadtmarketinggesellschaft. Die Erörterung der Vorschläge der GLC AG erfolgte in einer Zwischenpräsentation in dem o.g. Lenkungsgremium.

Zielvorschlag der GLC AG war:

- die künftigen Aufgaben einer Tourismus- und Stadtmarketing-Einheit zuzuordnen
- den Focus der städtischen Vermarktung auf den Bereich Tourismus zu konzentrieren
- dieses Aufgabengebiet als Geschäftsbesorgungsvertrag an einen externen Dienstleister zu vergeben.

Im Prozess der Kulturentwicklungsplanung wurden externe Moderatoren seitens der Stadt Dessau-Roßlau beauftragt, eine neutrale und aktive Begleitung vorzunehmen. Als zentrales Handlungsfeld wurde u. a. der Kulturtourismus benannt. Durch die Moderatoren erfolgte der Vorschlag, sich bei den Marketingaktivitäten künftig ganz auf das Thema Kultur und Tourismus zu konzentrieren und beide Themen als absoluten Schwerpunkt zu sehen. Hierzu wurde die Gründung einer GmbH unter Beteiligung aller maßgeblichen Akteure im Bereich von Kultur und Tourismus favorisiert.

Resultierend aus den extern erstellten Betrachtungen zu verschiedenen Modellen einer neuen Organisationsstruktur wurden verwaltungsintern ergänzende Überlegungen zu dem weiteren Geschäftsmodell „Optimierte Ämterlösung“ angestellt. Es erfolgt die Bildung einer neuen Einheit, in der die derzeit dezentral organisierten Strukturen und Aufgabenwahrnehmungen vollständig integriert werden. Hier wird Marketing-Kompetenz in allen relevanten Bereichen für die Vermarktung als „Service-Leistung aus einer Hand“ zusammengefasst, um somit die Potenziale hochqualifizierten Personals als auch finanzieller Budgets zu konzentrieren.

Im Vergleich der Organisationsformen - Geschäftsbesorgungsvertrag, Gründung einer GmbH und „Optimierte Ämterlösung“ - ging **Herr Hantusch** jeweilig auf die Aspekte Organisation, Aufgabenspektrum, Finanzen, Personal sowie Wertung des Modells ein. Detailliert erläuterte er die Rahmenbedingungen und Abwägungsanalyse. Neben den inhaltlichen und finanziellen Kriterien sind folgende zwei entscheidende Rahmenbedingungen zu beachten. Zum Einen ist bei dem Geschäftsbesorgungsvertrag sowie der GmbH-Gründung die Problematik des Personalübergangs zu klären. Zum Anderen ist bei Gründung einer GmbH die Bereitschaft der Unternehmen und Institutionen zur Gesellschaftsgründung und der aktiven finanziellen Einbringung bei der Zeichnung von Geschäftsanteilen und der Gewährung von Zuschüssen notwendig. Zur Bereitschaft des Personals hinsichtlich eines Übergangs in eine Gesellschaft sowie die Bereitschaft der Unternehmen zur Beteiligung erläuterte er die negativen Ergebnisse der entsprechenden Abfragen.

In den Schlussfolgerungen wurde ausführlich dargestellt, dass die Aufgabenerfüllung unabhängig von der Organisationsform ist und auch durch ein restrukturiertes Fachamt gewährleistet werden kann, wenn alle Voraussetzungen hinsichtlich Personal und Budget dafür geschaffen werden.

Zur Restrukturierung des Stadtmarketings in Form eines professionalisierten Amtes erklärte **Herr Hantusch**, die Ziele und Aufgaben.

Mit den allgemeinen Zielstellungen:

- Koordinierung, Durchführung und Umsetzung aller Marketingaktivitäten aus einer Hand

- Förderung der Aktivität und des Images der Stadt
 - Darstellung „Stadt“ als einzigartig und unverwechselbar
- sind die Hauptaufgaben des Stadtmarketings deutlich dargestellt.

Auf die wesentlichen Unterschiede zwischen der Aufgabenwahrnehmung eines Externen gegenüber des Optimierten Amtes, bezogen auf die speziellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der Stadt Dessau-Roßlau eingehend, zeigen sich schnell die Vorteile eines Optimierten Amtes. Im extern geführten Counter-Geschäft geht es im Wesentlichen um die Vermarktung der standardisierten Produkte.

Abschließend nahm **Herr Hantusch** Bezug auf die Organisationsstruktur, deren Funktion und Inhalte sowie die Kooperationspartner innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung. Der bereits in der Analysephase beteiligte Beirat (Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Handel und Verwaltung) ist zur weiteren Begleitung des Prozesses auch künftig mit einzubeziehen.

Auf die Nachfrage von **Herrn Hartmann, Fraktion der SPD**, zur Flexibilität und Selbständigkeit des „Optimierten Amtes“ oder aber die Variante „Eigenbetrieb“ zu bevorzugen, erklärte **Herr Hantusch**, dass diese Version eine Option darstellt und noch einer Regelung bedarf. Um Entscheidungswege zu optimieren sind Struktur und Workflow anzupassen, Aufgaben detailliert abzustimmen sowie notwendiges Budget zu zuweisen bzw. vertraglich zu sichern.

Herr Bähr, Fraktion der FDP, nahm Bezug auf die Vorstellung der Varianten im Vorfeld in der Lenkungsgruppe Stadtmarketing und erläuterte die Entscheidung des Gremiums für die Kompromisslösung „Optimiertes Amt“.

Hinsichtlich der Organisationsstruktur eines „Optimierten Amtes“ stellt sich die Frage des Personals, so **Herr Schönemann, Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau**. Nach jetziger Lesart werde man nicht umhin kommen, qualifiziertes externes Personal einzustellen. Ebenso seien ein Konzept sowie eine entsprechende Strategie erforderlich. Des Weiteren merkte er an, die Erfahrungen bestehender Stadtmarketinggesellschaften vergleichbarer Städte zu nutzen.

Durch **Herrn Mau, Fraktion der CDU**, wurde nach Vergleichen mit anderen städtischen Unternehmen (Variante Eigenbetrieb oder GmbH) gefragt. Die Politik werde hier in eine Position gedrängt, zu entscheiden, ohne weitere Möglichkeiten bewerten zu können. In Folge brachte **Herr Mau** den Vorschlag, die Entscheidung zu verschieben. Des Weiteren erfolgte die Nachfrage von **Herrn Mau** zur finanziellen Beteiligung, welche Partner seitens der Stadtverwaltung konsultiert wurden.

Herr Beigeordneter Hantusch erklärte, dass Erfahrungen und Informationen im Vergleich mit Stadtmarketinggesellschaften bereits im Jahr 2009 gesammelt wurden. Im Ergebnis lagen entsprechend unterschiedliche Organisationsformen vor. Tatsache ist, dass in Dessau-Roßlau aufgrund der Historie zu wenig inhabergeführte Geschäfte existieren, so dass die Umfrage bei 11 Unternehmen eben diese Informationen widerspiegelt.

Ergänzend brachte **Herr Mau** den Hinweis zur Veranstaltung der IHK Halle-Dessau, am 20.03.2014 zum „1. Stadtmarketing-Forum Sachsen-Anhalt“.

Herr Kleinschmidt, Fraktion Pro Dessau-Roßlau, sprach sich für die Variante des „Optimierten Amtes“ als die bessere Lösung in dieser speziellen Situation aus. Er bekräftigte die zeitnahe Klärung der Personalproblematik in Bezug auf die Leitung des „Optimierten Amtes“. **Herr Dr. Weber, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, merkte an, dass die Aufgabenstellung aus dem Gutachten der GLC AG in das „Optimierte Amt“ übernommen wurde und demzufolge kein Dissens zu den Schwerpunktaufgaben der Organisationsformen besteht.

Herr Dr. Weber bekräftigte die Bedenken bei der „Optimierten Ämterlösung“ hinsichtlich der Flexibilität bezüglich Arbeitszeit (Öffnungszeiten der Touristinformation) und des Personals. Nach seiner Einschätzung sei hierzu der Diskussionsprozess noch nicht abgeschlossen.

Aufgrund der bereits vergangenen Zeit warb **Herr Schönemann** für die Kompromisslösung des „Optimierten Amtes“. Diese Entscheidung bietet dennoch die Möglichkeit einer anderen Lösungsvariante.

Herr Hartmann regte an, in den Beschlussvorschlag die Notwendigkeit des Budgets zu formulieren, weil ein entsprechendes Budget eine Voraussetzung für die Aufgabenerfüllung darstellt.

Dies ergänzte **Herr Bähr** dahingehend, dass auch die Zuführung externen Personals Eingang in die Beschlussempfehlung finden müsse.

Herr Dr. Weber bemerkte bezüglich der Organisationsformen, das Modell „Optimiertes Amt“ für die weitere Umsetzung als ersten Schritt bestätigen zu können, um weitere Optionen nicht vollständig auszuschließen.

Für die Variante „Optimiertes Amt“ sprach sich **Herr Hofmeister, Fraktion Neues Forum**, als Kompromisslösung aus und verwies darauf, dass diese Möglichkeit, auf eine anderen Variante zu wechseln, in die Beschlussvorlage zu formulieren.

Herr Mau bekundete, dass sich die Fraktion der CDU gegen die vorgeschlagene Variante des Stadtmarketings als „Optimiertes Amt“ ausspricht. Sie sieht die Lösung in der Gründung einer GmbH.

Im Ergebnis der Diskussion erfolgte der Antrag zur Änderung des Beschlussvorschlages:

- im Punkt 1 erfolgt die Ergänzung: *als erster Schritt*
- im Punkt 2 erfolgt der Zusatz: *Dem „Optimierten Amt“ ist im Rahmen der Haushaltsberatung ein festes Sachkostenbudget zur Verfügung zu stellen. Nach entsprechender Ausschreibung ist externes Personal dem „Optimierten Amt“ zu zuführen.*

Durch **Herrn Dr. Weber** wurde die geänderte Beschlussvorlage zur Abstimmung gestellt.

Abstimmungsergebnis: **5 : 1 : 2**

Die Beschlussvorlage wurde geändert bestätigt.

6. Öffentliche Anfragen und Informationen

6.1 Informationen des Dezernats für Wirtschaft und Stadtentwicklung

Durch **Frau Schulze, Leiterin des Sachgebietes Tourismus**, erfolgte die Kurzauswertung zum Tourismusjahr 2013 und zur Internationalen Tourismusbörse Berlin (ITB Berlin) 2014. Die Entwicklungen der Übernachtungen in Deutschland im Jahr 2013 gegenüber 2012 verzeichneten einen Aufwuchs von 1,1 %. In Sachsen-Anhalt wurde ein Rückgang von 3,0 % verbucht. Fortsetzend stellte **Frau Schulze** die Kennzahlen zur Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen in Dessau-Roßlau im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr dar. Hier zeigte sich - aufgrund der extremen Hochwassersituation - 2012 ein leichter Rückgang von 1,4 % (ca. 116.550). Die Ankünfte aus Deutschland verringerten sich um 2,1 % (ca. 97.300). Gleichwohl betragen die Ankünfte aus dem Ausland 2,5 % (ca. 19.300). Die Übernachtungen weisen eine Verringerung von 7,9 % (ca. 183.000) aus. Die Aufenthaltsdauer zählte 1,6 Tage (1,7 Tage in 2012) und die Bettenauslastung lag bei 36,9 % (39,1 % in 2012).

Die touristischen Kennziffern bei der Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen in Dessau-Roßlau von 2009 bis 2013 zeigten eine nahezu lineare Entwicklung.

Die Stadt Dessau-Roßlau war wiederkehrend auf der diesjährigen Reisemesse ITB Berlin, in der Zeit vom 05. bis 09.03.2014, vertreten. Nach Einschätzung lag das Besucherinteresse bei ca. 114.000 Fach- und ca. 60.000 Privatbesuchern. Die Stadt Dessau-Roßlau nutzte die Messe, um insbesondere die Eröffnung des Meisterhausensembles zu bewerben. Plakate, Flyer und Postkarten machen für die ab Mai 2014 wieder als Gesamtensemble erlebbaren Meisterhäuser, die zum Unesco-Welterbe gehören, aufmerksam.

Ein weiterer Bewerbungsschwerpunkt war das Reiseangebot „Auf den Spuren der Malerfamilie Cranach in Dessau und Wittenberg“, in Vorbereitung auf das Themenjahr „Lucas Cranach“ im Jahr 2015. Das Reiseangebot lädt zu einer Rundreise nach Dessau-Roßlau und Wittenberg ein. Die Ausführungen beendete **Frau Schulze** mit Impressionen der ITB Berlin.

Zur Nachfrage von **Frau Stabbert-Kühl, Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau**, zum Erscheinen der Imagefilme des Regionalverbandes Tourismus-Region Anhalt-Dessau-Wittenberg zum Gartenreich Dessau-Wörlitz auf der Webseite der Stadt Dessau-Roßlau - da sie diese bisher nicht finden konnte, bestätigte **Frau Schulze**, dass die Veröffentlichung bereits von Beginn an auf der Internetseite der Stadt erfolgte.

Diese Problematik aufgreifend, nahm **Herr Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung**, zum Anlass, um auf die dringende Notwendigkeit der Anwenderfreundlichkeit und Aktualität der städtischen Webseite hinzuweisen.

Herr Schönemann, Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau, bekräftigte das zwingende Erfordernis zur Überarbeitung der Webseite mit einem nur für die Stadt charakteristischen Corporate Design. Die Vernetzung der Angebote in entsprechender Qualität ist eine wichtige Voraussetzung für das Image der Stadt Dessau-Roßlau.

Die Aktivitäten der IMG in Folge der Hochwassersituation bezeichnete **Herr Dr. Weber, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus** als einen „Schnellschuss“, welcher in keinem konzeptionellen Zusammenhang stand. Bezug nehmend auf die vorgestellten Kennzahlen zur Aufenthaltsdauer bemerkte **Herr Dr. Weber**, dass sich diese Zahlen aus einem Mix zusammensetzen (u. a. Touristen, Geschäftsreisende und Monteure).

Herr Mau, Fraktion der CDU, negierte den Aufwuchs der Aufenthaltsdauer auch unter Berücksichtigung der Hochwassersituation, da in den vergangenen Jahren keine wesentliche Steigerung erfolgte. Das Grundproblem stellen die Kurzzeitbesuche dar. Die Zielstellung muss sein, die Besucher eine längere Zeit in Dessau-Roßlau zu halten.

Die benannten Ansätze, zur besseren Vernetzung der Produkte, sind Ziel des Tourismuskonzeptes, um Angebote von Kultur und Aktiv für längere Aufenthalte nutzen zu können, erklärte **Frau Schulze**.

6.2 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Anfragen und Mitteilungen wurden nicht geäußert.

Anschließend wurde Nichtöffentlichkeit hergestellt.

9. Schließung der Sitzung

Die Sitzung wurde durch **Herrn Dr. Weber, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, um 18:30 Uhr geschlossen.

Dessau-Roßlau, 15.05.14

Hans-Joachim Mau
Vorsitzender Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und
Tourismus

i. A. K. Tschirner
Schriftführerin